Seniorenbetreuung
Dr. Knierim

Journal

Seniorenstift Baumberge | Tagespflege am Seniorenstift Baumberge | Seniorenstift Alte Weberei | Seniorenstift An der Haard | Seniorenstift Berkelaue

57. Ausgabe Dezember 2021

Kostenlos zum Mitnehmen

Impressum:

V.i.S.d.P.
Dr. Alfred Knierim

Redaktion:
Alexander Büscher
Dr. Alfred Knierim
Melissa Kruse
Mareike Poberitz
Martin Rolfes
Christine Zawieracz

Bildmaterial:
Alexander Büscher
iStock
Melissa Kruse
ReproDesign S. Lobbe
Mareike Poberitz
Martin Rolfes
Christine Zawieracz

Satz & Druck:
ReproDesign S. Lobbe

Auflage:
1.500 Exemplare

Editorial

Geschäftsführer Dr. Alfred Knierim

Entlohnung nach Tarif

Das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz, das in diesem Sommer vom Bundestag und Bundesrat verabschiedet worden ist, macht allein schon aufgrund der Gesetzesbezeichnung deutlich, dass hier kein Beitrag zum Bürokratieabbau auf den Weg gebracht worden ist. Wir picken uns aus diesem Gesetzespaket an dieser Stelle ganz bewusst nur einen Punkt heraus.

Ab dem 1. September 2022 sind ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen verpflichtet, Pflege- und Betreuungskräfte in Höhe eines Tarifvertrages zu entlohnen. Die Zeit, dass wir uns über die Gehaltshöhe und weitere Leistungen mit Mitarbeitern wie Tankkarte, E-Bike, Übernahme von Kindergartenbeiträgen usw. individuell verständigen konnten, neigt sich dem Ende entgegen. Das Gesetz zielt auf die privaten Träger, die in der Vergangenheit angeblich ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hungerlöhnen abgespeist haben. Dass diese Unterstellung mit der Realität in der Pflegebranche wenig zu tun hat, liegt auf der Hand, denn wie sollte es den privaten Trägern denn dann gelungen sein, Pflegekräfte für die pflegerische Versorgung zu rekrutieren, wenn Gehälter angeboten worden wären, die von den Lohn- und Gehaltstrukturen von Diakonie, Caritas oder Arbeiterwohlfahrt nennenswert abgewichen wären.

Vier private Pflegeunternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg, die im VDAB organisiert sind, haben sich dazu entschlossen, Verfassungsbeschwerde gegen die Verpflichtung zur tariflichen Entlohnung in Karlsruhe einzureichen. Sie sehen ihre Tarifautonomie und Berufsfreiheit verletzt. Sie stützen sich bei ihrer Verfassungsklage auf ein Rechtsgutachten der Professoren Udo Di Fabio und Felix Hartmann.

Da das Bundesverfassungsgericht zum einen sehr gründlich arbeitet, zum anderen mit Klagen überhäuft wird, ist mit einem Urteil in dieser Angelegenheit erst in mehreren Jahren zu rechnen. Bis dahin gilt das, was der Gesetzgeber verabschiedet hat.

Wir haben uns nach Rücksprache mit dem VDAB dazu entschlossen, ab dem 01.09.2022 unsere Mitarbeiter*innen in der Pflege und Betreuung in Anlehnung an den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes (TVÖD) zu bezahlen. Diese Entscheidung ist den Pflegekassen bis spätestens zum 28.02.2022 förmlich mitzuteilen. Die Umstellung der derzeitigen Löhne und Gehälter auf die Tarifstruktur des TVÖD ist nicht mal so eben erledigt, sondern bedarf einer erheblichen Vorarbeit. Im Grunde muss jede Personalakte in die Hand genommen werden, um entscheiden zu können, in welche Entgeltgruppe und Erfahrungsstufe ein*e Mitarbeiter*in einzugruppieren ist.

Ich wünsche allen Leser*innen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.

Ihr

Dr. Alfred Knierim
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Editorial ..... Seite 3
Entlohnung nach Tarif

Aktuelles aus den Häusern

Seniorenstift Baumberge ..... Seite 6
- Neue Leitung des sozial-therapeutischen Dienstes
- Tierische Woche
- Urlaub ohne Koffer
- Von Bratwürstchen und Kiepenkerlen - Das Sommerfest

Tagespflege am Seniorenstift Baumberge ..... Seite 11
- Re, Kontra, Trumpf
- Wir haben Post!

Seniorenstift Alte Weberei ..... Seite 13
- Aktionstag zum Thema „Bewegt Älter werden“
- Sommerfest
- Richtfest

Seniorenstift An der Haard ..... Seite 18
- Fühlsäckchen
- Oktoberfest mit Livemusik
- Sitztanz

Seniorenstift Berkelaue ..... Seite 22
- Der Erntekranz in der Berkelaue
- „Oh, wie ist das schön“: Oktoberfest in der Berkelaue
- Hitparade aus Gescher- Das Sommerfest
- Urlaub ohne Koffer nach Österreich
- So ist der Lauf des Lebens

Übergreifendes ..... Seite 28
- Bürokratieabbau

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner*innen ..... Seite 29

Neue Mitarbeiter*innen und Neueinzüge ..... Seite 29

Regelmäßige Veranstaltungen ..... Seite 30

Neue Leitung des sozial-therapeutischen Dienstes

Zum 01.08.2021 haben wir mit Alexander Büscher eine neue Leitung im sozial-therapeutischen Dienst. Der gebürtige Ahauser absolvierte nach seinem Abitur an der bischöflichen Canisiusschule Ahaus ein Bundesfreiwilligenjahr in einem ortsnahen Seniorenheim und hatte dort erste Berührungspunkte mit der Altenhilfe. 2015 begann Alexander Büscher sein Gerontologiestudium in Vechta, welches er 2018 mit dem Bachelorabschluss erfolgreich abschloss. Hiernach sammelte er erste berufliche Erfahrungen in einer Pflegeeinrichtung im Münsterland, wo er als Assistent der Einrichtungsleitung tätig war. Berufsbegleitend studiert Alexander Büscher im Masterstudiengang Angewandte Gerontologie an der Apollon Hochschule Bremen. Wir wünschen Alexander Büscher einen erfolgreichen Start in Billerbeck.

Neue Leitung des sozial-therapeutischen Dienstes Alexander Büscher

Tierische Woche

Tierischer Besuch im Seniorenstift Baumberge. Für knapp zwei Wochen hatten wir ganz besondere Gäste: vier Hühner der Firma HerzensGut teilten sich mit uns in ihrem eigenen großzügigen Gehege das Grundstück.

Die gefiederten Gäste wurden von unseren Bewohner*innen gefüttert und gut versorgt. Als Belohnung gab es hierfür täglich frische Eier. Das ganze Projekt fand im Rahmen der tiergestützten Therapie und zur Förderung der Biographiearbeit statt. Die Versorgung der Hühner mit Futter und Heu war für viele

Die tierischen Besucher waren ein echter Hingucker.

Einrichtungsleitung Beate Hamachers begrüßt die beiden Shetland Ponys.

Bewohner*innen keine neue Erfahrung, da diese bereits früher häufig zum Eigenbedarf gehalten wurden.

Als krönenden Abschluss unserer tierischen Woche bekamen wir noch Besuch von den beiden Shetlandponys Theo und Josie. Beide wurden uns von unserer Mitarbeiterin Sabine Nickel und ihrer Tochter Julia Hülskötter vom Pferdehof Hülskötter zur Verfügung gestellt.

Josie und Theo verwandelten unser Foyer in ein wahres Pferdeparadies. Mit großen Augen wurden diese von unseren Bewohner*innen bewundert und herzlich gestreichelt. Eine tolle Aktion, die wir gerne wiederholen möchten!

Bewohnerin Annelise Helmecke ist ganz angetan vom weichen Fell der Ponys.

Ein Urlaub ohne Koffer

Drei Länder in drei Tagen bereisen? Was nach viel Stress klingt war am Ende doch ganz entspannt. Und dazu noch ohne das mühselige Kofferpacken. Nun gut – viele Kilometer wurden dabei nicht zurückgelegt, wenn man es genau nimmt, sogar nur ein paar Meter. Doch das hielt uns nicht davon ab in drei Kulturen einzutauchen.

Der erste Tag verschlug uns ins vergleichsweise nahe Bayern, genauer gesagt verbrachten wir einen Tag auf dem legendären Münchener Oktoberfest. Neben Rätseln und einem Kulturprogramm, welches auf keiner Reise fehlen darf, kam auch der feuchtfröhliche Aspekt des Oktoberfestes nicht zu kurz. Zwischen Bier, Lederhosen und Dirndln unterhielt uns unser hauseigener Roland Kaiser Imitator mit ein paar Liedern des berühmten Sängers.

Gleich am zweiten Tag „reisten“ wir in das benachbarte Österreich. Zufällig fielen unsere Feierlichkeiten auf den österreichischen Nationalfeiertag. Nachdem spannende Informationen über das Land und die Alpen geteilt wurden, absolvierten wir gemeinschaftlich eine Runde Seniorensport. Diese stand unter dem Motto „Skifahren und Wandern“. Im Anschluss konnten alle den Tag mit einer Alpengaudi ausklingen lassen.

Mordsgaudi im Foyer

Reinhard Helling und Christa Metzger beim „Alpensport“

Italien war das letzte Ziel unserer Reise. Hier bestand das Kulturprogramm unter anderem aus spannenden Informationen über den berühmten schiefen Turm von Pisa. Was auf keiner Italienreise fehlen darf ist ein nachmittäglicher Besuch in der Gelateria! Unsere Reisegruppe genoss eine wohlverdiente Portion Eis, bevor es zurück ging ins schöne Billerbeck.

*Nicole Nowak mit ihrer mobilen Eisdiele-
den Bewohner*innen schmeckts*

Von Bratwürstchen und Kiepenkerlen – unser Sommerfest 2021

Singende Kiepenkerle, die für ausgelassene Stimmung sorgten, ein strahlend blauer Himmel und leckeres Essen. So ungefähr lässt sich unser diesjähriges Sommerfest, welches am 06.09.2021 stattfand, beschreiben. Nach langer (Lockdown-) Zeit konnten endlich die Biergarnituren abgestaubt und der Grill geputzt werden, um einen Gaumenschmauß

Die Grillmeister Alexander Büscher und Walter Bücker bei der Arbeit.

Christel Ludwig tanzt begeistert mit den Kiepenkerlen.

Die Polonaise ist im vollen Gange.

Nicole Nowak und Clemens Döbbelt schwingen das Tanzbein

zuzubereiten, wie man ihn sich nur auf jedem Sommerfest wünschen kann. Alexander Büscher und der Ehrenamtliche Walter Bücker schwitzten bei den sommerlichen Temperaturen hinterm Grill und versorgten die Bewohner*innen mit Bratwürstchen und Hähnchen. Natürlich durften auch die leckeren Beilagen, wie Nudel- und Kartoffelsalat, nicht fehlen.

Die engagierten Kiepenkerle Reinhard Dahlmann und Uwe Krämer waren wahrlich der Höhepunkt des Sommerfests und sorgten mit Texten, die vom deftigen „westfälischen Humor“ geprägt waren, für ausgelassene und heitere Stimmung unter den Anwesenden. Die Lieder der Kiepenkerle umfassten dabei alle möglichen Themengebiete, angefangen vom Dorffriseur bis hin zu guten Ratschlägen. Vielleicht waren diese Lieder auch die Inspiration für die Polonaise, die die Bewohner*innen motiviert starteteten.

Zum Ende des Tages ließen alle Bewohner*innen Luftballons mit Wunschkärtchen Richtung Himmel fliegen. Wie sich später herausstellte schaffte es ein Luftballon samt Karte nach Werl-Sönnern in den Kreis Soest. Es war für alle eine freudige Überraschung, als uns eine freundliche Antwort von der Familie Katzenbauer erreichte.

Das Sommerfest war also ein voller Erfolg und wir freuen uns bereits auf die nächste „Sause“!

Re, Kontra, Trumpf!

Marion Merschmöller, Werner Beer, Franz Reinert, Alfons Steens, Günther Hessling

Begeisterte Doppelkopfspieler*innen wissen natürlich bei den Begriffen Re, Kontra, Trumpf sofort Bescheid. So fanden sich auch schnell einige Herren aus unserer Tagespflege zusammen, um ein paar Stiche auszuspielen. Hochkonzentriert und mit der nötigen Erfahrung verfolgten die Spieler jeden Kartenabwurf. Wenn einer dann doch nicht weiter wusste, wurde, entgegen der Regeln, gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

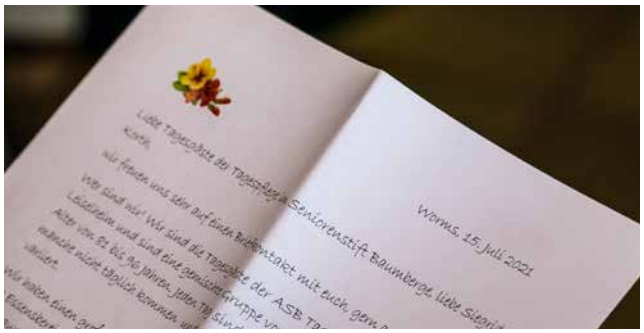
Am Ende der vielen Partien, die gespielt wurden, hatte jeder mindestens einmal gewonnen, sodass alle auf einen aufregenden und erfolgreichen Nachmittag zurückschauen konnten.

Doppelkopf ist ein altes deutsches Kartenspiel für vier Personen, bei dem in jeder Runde zwei Spieler*innen im Team zusammen gegen die anderen beiden spielen. Gespielt wird mit 48 Karten, die unterschiedlich hohe Werte haben. Ziel des Spiels ist also, möglichst viele Stiche mit hohem Wert zu ergattern.

Wir haben Post!

Seit wenigen Wochen pflegen wir eine Brieffreundschaft zu einer Tagespflege in Worms. In den ersten Briefen oder besser gesagt kleinen Paketen haben wir uns und die Einrichtungen gegenseitig vorgestellt und kleine Präsente in Form von Ansichtskarten des Ortes oder regionale Leckereien mitgeschickt.

In der Wormser Tagespflege werden täglich bis zu 14 Gäste versorgt. Der Tagesablauf ähnelt unserem sehr. Die Gäste reisen zum Frühstück an, danach folgt die Zeitungsrunde, um Neuigkeiten aus der Welt und der Region zu erfahren. Nach dem Mittagessen freuen sich alle auf die Mittagsruhe. Danach



Brief aus Worms

schmeckt auch wieder Kaffee und Kuchen, bevor die Wormser Tagesgäste ihren Heimweg antreten. Zwischendurch bringen Gymnastik, Rätselfragen, Bastelangebote oder Musik Abwechslung in den Tag.

Im Rahmen eines Beschäftigungsangebotes wird in gemeinsamer Runde der Brief vorgelesen, die kleinen Präsente vorgestellt und das ein oder andere Thema näher erörtert. Zusammen wird dann ein Antwortbrief geschrieben und überlegt, was man noch mitschicken kann. Es ist sehr interessant, so Vieles über Worms zu erfahren. Einige unserer Tagesgäste waren auch schon einmal dort und können davon berichten. Somit entstehen tolle Gesprächsrunden mit großem Wissensaustausch.

Wir freuen uns sehr über die Brieffreundschaft und den Austausch mit einer anderen Tagespflege und hoffen, dass die Freundschaft lange anhält.

Maria Messing, Agnes Hertz

Kennen Sie Worms?

In Worms, der alten Hauptstadt der Nibelungen, ist Geschichte hautnah und allgegenwärtig: hier stritten Königinnen, hielten Kaiser Hof und wurden Schriften verteidigt. Die Region um Worms wurde bereits vor 7.000 Jahren besiedelt. Die Kelten gaben der Stadt ihren ältesten Namen „Borbetomagus“, die Römer bauten hier ein Kastell und brachten den Wein nach Worms.

Worms ist mit gut 83.000 Einwohnern weitaus größer als die Städte unserer Region. Ca. 50 km südlich von Mainz gelegen, bietet Worms inmitten von üppigen Weinbergen, direkt am Rhein gelegen auch diverse Sehenswürdigkeiten, wie z.B. den Dom St. Peter, der bereits von Weitem die Silhouette der Stadt prägt.

Die „Stadt der Religionen“ bietet ihren Besuchern mit Themen wie jüdische Geschichte, Reformation und dem Dom Highlights der europäischen Kulturgeschichte zwischen Mittelalter und Neuzeit. In kaum einer europäischen Stadt können so viele bedeutende, bauliche Zeugnisse jüdischer Geschichte und Tradition aus 10 Jahrhunderten bestaunt werden wie in „Warmaisa“, so der hebräische Name der Stadt Worms, einst auch „Klein Jerusalem“ genannt.

Im Juli 2021 haben die Städte Worms, Speyer und Mainz - im Mittelalter das Zentrum des Judentums in Europa – für ihre „SchUM-Städte“ [Anm.: SchUM ist ein Akronym aus den hebräischen Anfangsbuchstaben der drei Städte] von der UNESCO den Titel Weltkulturerbe erhalten.

Quelle: www.worms-erleben.de

Aktionstag zum Thema „Bewegt Älter werden“

Mit viel Zielwasser galt es an diesem Aktionstag, verschiedene Gegenstände zu treffen.

Unter dem Motto „Bewegt Älter werden“, hat der Kreissportbund Coesfeld zusammen mit dem Verein DJK Eintracht Coesfeld in unserem Stift Alte Weberei am 13.07.2021 einen internen Aktionstag ohne größere Einschränkungen veranstalten können.

Zur Begrüßung ging es mit einem Riesen-Schwungtuch, auf dem ein Ball mit vereinten Kräften immer wieder in die Höhe geworfen wurde, los. Bei dem herrlichen Wetter konnten viele Bewohner*innen mit in den Garten gehen.

*Kleine Bewegungsübungen mit dem Schwungtuch sorgten bei den Teilnehmer*innen für viel Heiterkeit.*

Weiter ging es mit einem 30-minütigen Sitztanz in einer Wohnküche. Monika Käuper, Übungsleiterin vom DJK Mobilé , hatte für alle Mitmachenden ein vielfältiges Bewegungsangebot zusammengestellt.

Parallel dazu ging es mit einem Rollstuhl- und Rollatorparcours unter der Leitung von Simone Nitsch, Sport- und Gymnastiklehrerin beim DRK, weiter. Dieses Angebot mit dem integrierten Geschicklichkeitslauf wurde besonders gerne von Bewohner*innen ohne Hilfsmittel angenommen.

In der Pause gab es für unsere Senior*innen und Helfer*innen Getränke und Eis von der Eislounge Maria Veen.

Anschließend ging es mit Wikingerschach auf dem Flur im Wohnbereich 2 weiter. Statt Holzstäbe wurden zum Werfen Sandsäckchen eingesetzt und somit konnten auch an diesem Angebot viele Senior*innen teilnehmen.

Gleichzeitig wurde im Garten ein Schießstand für Wasserspiele aufgebaut. Mit einer Wasserpistole mussten Tischtennisbälle, die auf einem gefüllten Becher lagen, „heruntergeschossen“ werden. Bei den Männern fand diese Aktion großen Anklang.

Mit dem bunten Schwungtuch, bei dem alle mit anpackten, bedankten und verabschiedeten wir uns von Alexander Bergenthal, Geschäftsführer beim Kreissportbund, und von Ulla Peters-Stahl, Koordinatorin u. Sportlehrerin beim DJK Mobilé Eintracht Coesfeld.

„Das war eine schöne Abwechslung nach so langer Zeit“, befanden viele unserer Senior*innen des Stiftes. Die geänderte Coronaschutzverordnung und die hohe Durchimpfung machten ein ungezwungenes Miteinander wieder möglich.

Das Wikingerschach mit Sandsäckchen machte an diesem Nachmittag so richtig Spaß.

Sommerfest im Seniorenstift Alte Weberei

Entspannung in spätsommerlicher angenehmer Atmosphäre.

Der Musiker Burkhard Wolk in seinem Element- hier mit dem Thema rund um Freddy Quinn.

Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie musste das Sommerfest 2021 im kleinen Rahmen ohne Angehörige und Öffentlichkeit stattfinden.

Nichts desto trotz war die Stimmung an diesem Nachmittag sehr gut, denn nicht nur das Wetter spielte uns in die Karten; auch der Entertainer Burkhard Wolk überzeugte durch sein Liederrepertoire. Dabei hatte er sich für seinen Auftritt auf den bekannten Sänger und Schauspieler Freddy Quinn fokussiert.

Die Zuhörer*innen kamen nicht nur in den Genuss, dem mit Gitarre begleitetem hervorragenden Gesang zu lauschen. Sie erfuhren von Herrn Wolk zu annähernd jedem Song, wie dieser zu Stande kam und was in dem jeweiligen Zeitraum Freddy Quinn dazu bewegte, diesen zu komponieren. Auch ist vielleicht nicht jedem Zuhörer und jeder Zuhörerin bekannt gewesen, dass der große Entertainer Quinn niemals zur See gefahren ist, obwohl er den einsamen Seefahrer verkörperte wie kein anderer.

„Kennst du das Stück noch?"- die Lieder regten zur Unterhaltung an.

EIn tolles Team an diesem Nachmittag waren der Bewohner Jürgen Winkler und der Haustechniker David Schöner.

Nicht nur die Musik kam gut an, auch das Wetter trug zu der entspannten Stimmung bei.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass dieser Festnachmittag äußerst harmonisch stattfinden konnte. Man merkte, dass die Zuhörer jeden Song aufsaugten und Burkhard Wolk sie jedes Mal in seinen Bann ziehen konnte. Es war nahezu still im Innenhof, lediglich leise Gespräche fanden statt.

Wer wollte, konnte von der mobilen Eis - Theke ein schmackhaftes Eis auf Hörnchen oder im Becher genießen. Auch an gut gekühlte verschiedene Getränkesorten fehlte es nicht. „Hungrig soll hier keiner in den Abend gehen!“, dies hatte sich der Beiratsvorsitzende, Jürgen Winkler auf die Fahne geschrieben. So begab er sich gerne als „Grillmaster“ hinter den Grill und schwang eifrig die Grillzange. Technische Unterstützung erfuhr er durch unseren Haustechniker David Schöner. Beide waren an diesem Nachmittag ein tolles Team.

So lässt sich resümieren, dass ein Mann und seine Gitarre mit Leichtigkeit in der Lage waren, einen kompletten Innenhof mit Gästen zum Lauschen zu bringen. Nicht zuletzt auch aufgrund der hervorragenden Stimme von Burkhard Wolk.

„So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehen!“ Dies sang einst auch Freddy Quinn.

Wir feiern Richtfest in der Alten Weberei

Alt und renovierungsbedürftig – das Futterhäuschen für den kommenden Winter

Zu einem Richtfest darf das klassische Nagelbrett nicht fehlen – bleiben die Daumen heile?

Es geht voran – erster Anstrich an unserer neuen Immobilie

Unsere neu erworbene Immobilie - worum es sich bei dem Richtfest handelt - ist ein außergewöhnlich großes Fachwerkaus für alle Arten von Vögeln. Eine Mitarbeiterin unseres Teams vom Sozialen Dienst hatte ein „renovierungsbedürftiges“ Vogelfutterhaus „vor dem Abriss“ gerettet.

Unser Bewohner und Vorsitzende des Heimbeirates, Jürgen Winkler, legte seinen skeptischen Schreinerblick auf, betrachtete das in die Jahre gekommene Futterhaus und nach einigem Zögern sagte er: „ Ein Versuch ist es Wert, es wird jedoch ein bisschen Zeit kosten!“

Erwähnen möchten wir an dieser Stelle, dass Jürgen Winkler, unser Handwerker „für alle Fälle“ ist. Mit seiner eigenen mobilen Werkbank hat er schon oftmals sein handwerkliches Geschick unter Beweis gestellt.

Gesagt getan, die Immobilie „Vogelfutterhaus“ mit den Grundmaßen 60x60 cm, wurde nun in alle Einzelteile zerlegt. Das morsche Holz wurde gegen neues Holz ersetzt. Auch konnte das Vogelhäuschen mit neuen Schrauben und Scharnieren wieder original zusammengesetzt werden. Und mit dem neuen Anstrich war unsere neu erworbene Immobilie kaum wiederzuerkennen. Einige

„Ein Richtfest ohne Bratwurst gibt es nicht!“, der Bauer und Initiator Jürgen Winkler am Grill.

Bewohner*innen waren so begeistert, dass mehrheitlich ein Richtfest gewünscht war. „Die größte Anerkennung für Jürgen Winkler ist doch, mit uns allen ein Fest zu feiern“, so die Idee von Frau W.

Nach gut zwei Wochen war es dann so weit. Der vorbereitete Richtbaum, sowie das Ständerwerk für die Immobilie und die Grillecke waren im Garten platziert.

Mit Zimmermannsregeln und Nagel-Balken-Schlagen begann unser Richtfest und fand seinen gemütlichen Ausklang bei Bier und Grillwurst.

Das Fest ist eröffnet, wenn der Richtbaum gerade steht...

Entdeckungsreise mit Fühlsäckchen - Förderung der Sinneswahrnehmung

Die Wahrnehmung eines Menschen erfolgt über alle Sinne. Diese Sinnesreize werden im Gehirn verarbeitet und der Körper kann auf die Sinnesanregungen antworten. Mit steigendem Alter, bei Menschen mit und ohne Demenz kommen über alle Sinnesorgane immer weniger Informationen an. Alle sogenannten Feinsinne wie das Hören, das Sehen, das Schmecken oder das Riechen können sich im Laufe des Alters oder der Demenzerkrankung verändern.

Kommt dann noch hinzu, dass ein Mensch immer weniger haptische und taktile Wahrnehmungsangebote erhält, durch z. B. Immobilität, nimmt die eigene Wahrnehmungsfähigkeit immer mehr ab. Der Mensch erkennt sich selbst und seine Umwelt nicht mehr und fühlt sich zunehmend isoliert.

Und genau dort setzt die Betreuungskraft Christina Ketelsen an. Sie aktiviert die Sinne der Bewohner*innen mit ihren selbstgenähten Säckchen. Christina Ketelsen hat die Säckchen mit Materialien gefüllt, die knistern oder gut fühlbar sind. Zum Beispiel sind sie gefüllt mit dicken Bohnen, Nüssen oder trockenen Nudeln. Darüber entstehen Empfindungen, die der Körper wahrnimmt. Diese unterschiedlichen Materialien zum Greifen bietet sie in der Einzelbetreuung und in Kleingruppen an und hat nur gute Erfahrungen damit gemacht. Mithilfe dieser Spürangebote bekommen unsere Bewohner*innen Unterstützung, weithin am Leben teilzuhaben und das eigene Leben zu spüren. Dabei ist es wichtig, die Angebote immer individuell auf die einzelne Person abzustimmen. Was für den einen passt, gefällt dem anderen vielleicht gar nicht. Auch die Tageszeiten und die persönlichen Befindlichkeiten spielen eine große Rolle. Ein und dasselbe Angebot wird z. B. am Morgen von einer Person abgelehnt, am Nachmittag aber freudig begrüßt. Die Bewohnerinnen des Seniorenstiftes an der Haard Gisela Suntinger und Siegrid Eren äußerten große Begeisterung für dieses Angebot, das nicht nur Sinne schärft, sondern auch Vorstellungskraft anregt. Man muss sich in die Stoffe/Materialien einfühlen, um auf die richtigen Gegenstände zu kommen und sie zu erraten. Die spannenden und lustigen Antworten gelten oft als „Türöffner“, die zu weiteren Gespräche animieren, so kann es passieren, dass die Säckchen plötzlich zur Nebensache werden.

Unsere Mitarbeiterin Christina Ketelsen aktiv beim Gruppenangebot mit den Fühlsäckchen

Helene Kalthoff rätselt im Rahmen der Einzelbetreuung fleißig mit.

Edeltraud Golembeck und Gisela Suntinger bei der Sinnesübung

„An der Haard“ feiert Oktoberfest

Die Band „Nimm 4!“ in ihrem Element

Dass die Bewohner*innen des Seniorenstiftes an an der Haard durchaus verstehen zu feiern, zeigten sie am Donnerstagnachmittag, als sie gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Einrichtung Oktoberfest gefeiert haben.

Die Mitarbeitenden der Küche haben sich alle Mühe gegeben und den Tag auch kulinarisch im Zeichen des Oktoberfests gestellt. Bei Bretzeln, deftigem bayrischen Essen und diversen Bierspezialitäten feierte es sich gleich viel besser.

Die Live-Musik der Gruppe „Nimm 4“, sorgte bei den Heimbewohnern schnell für gute Stimmung, die zum Mitsingen, Tanzen und Schunkeln animierte. Um die Bewohner*innen auch optisch einzustimmen, wurde der Veranstaltungsraum im Erdgeschoss entsprechend mit Girlanden und weiß-blauen Fähnchen geschmückt. Als interessante Ergänzung zur Oktoberfestdekoration bot die Oktoberfest Foto Booth- Haltestelle, einen schönen und lebendigen Hintergrund für Partyfotos und einen lebendigen Ort für lustige Aufnahmen an. Es herrschte eine fröhliche Stimmung mit vielen lachenden und glücklichen Gesichtern. Nach so langer Corona bedingter Pause konnte man endlich wieder eine tolle feierliche Wiesnparty- Atmosphäre genießen.

Wir lassen die Bilder sprechen…

Volles Haus beim Oktoberfest An der Haard

Standesgemäß wird aus dem Bierkrug getrunken.

Sitztanz – wir tanzen durch das ganze Jahr!

Gemeinsam macht das Tanzen viel mehr Spaß.

Die intensive Biografiearbeit mit unseren Bewohner*innen hat uns gezeigt, dass Tanzen für viele Menschen, auch im hohen Alter, ein wichtiger Bestandteil des Lebens und insbesondere der Freizeitgestaltung war. Die meisten Menschen sind bereits seit frühesten Kindheitstagen mit Musik in Kontakt gekommen. Daher sind auch im hohen Alter oder fortschreitender dementieller Erkrankung die meisten Betroffenen in der Lage, sich zum Takt und zum Rhythmus zu bewegen. Bei vielen dementen Menschen funktioniert die Musik wie ein „Türöffner“.

Zuvor apathische Teilnehmer werden richtig wach, ahmen Bewegungen nach, bewegen sich zum Takt der Musik und singen häufig sogar mit. Einige haben einen gesteigerten Bewegungsdrang. Beim Sitztanz wird dieses Bedürfnis in einer geschützten Umgebung gestillt.

Aber wie tanzt man im Sitzen?

Beim Sitztanz handelt es sich um eine Mischung aus Gymnastik und Tanzelementen. Das Schöne dabei ist, dass auch diejenigen, die nicht mehr ganz so fit sind, mitmachen können. Sich rhythmisch zu bewegen, steigert in der Regel die Lebensfreude, trainiert die Muskulatur, die Koordination und natürlich auch die Beweglichkeit und das Denkvermögen, kurzum es macht einfach riesigen Spaß. Und das können unsere Bewohner*innen des Seniorenstiftes An der Haard nur bestätigen. Sitztänze bieten in diesen Fällen eine sinnvolle Alternative. Die Adressaten sind jegliche Seniorengruppen mit eingeschränkten körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Vor allem alte Erinnerungen werden wieder geweckt, das Konzentrationsvermögen wird gestärkt und die Körperwahrnehmung wird verbessert.

Unsere Mitarbeiterin Erika Hufnagel hat von interessanten Beobachtungen berichtet: Teilnehmer*innen, die sich ansonsten zurückziehen, werden wieder in das gesellschaftliche Leben der Einrichtung integriert, die Kontakte zwischen demenziell veränderten und geistig gesunden Bewohner*innen werden intensiviert und Aggressionen sowie Frustrationen werden abgebaut. Sie sprach von spürbarer Entspannung und Verbesserung der Grundstimmung unter den Teilnehmer*innen.

*Und was sagen die Bewohner*innen?*

Die lachenden Gesichter sprechen für sich: Die strahlen pure Lebensfreude aus!

Die Erntekrone in der Berkelaue

Die Landfrauen Gescher und der landwirtschaftliche Ortverein stellen jedes Jahr die Erntekrone in der Pankratiuskirche aus. Die Krone wird mit Liebe zum Detail mit allerlei Früchten passend zum Erntedankfest geschmückt. In diesem Jahr wurde die Krone in die Berkelaue gebracht. Die Bewohner*innen guckten sich den Aufbau interessiert an. Die Krone bot mit ihren Früchten viele Details, die es nach und nach zu entdecken galt. Neben der Krone wurden Bänke aufgestellt, auf die sich gerne mal der ein oder andere Bewohner hinsetzte. Nach zwei Wochen wurde die Erntekrone wieder abgeholt. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an die Landfrauen und den landwirtschaftlichen Ortsverein von Gescher!

Die Erntekrone im Aufbau

Ein Gruppenfoto vor der fertig dekorierten Erntekrone mit den Landfrauen Gescher, dem landwirtschaftlichen Ortsverein, Leitung des sozial-therapeutischen Dienstes Melissa Kruse und Einrichtungsleitung Meike Ostendorf

„Oh, wie ist das schön“: Oktoberfest in der Berkelaue

Nachdem in der Berkelaue im letzten Jahr coronabedingt etagenweise gefeiert werden musste, konnten wir dieses Jahr wieder alle zusammen ein großes Oktoberfest feiern. Dieses startet mit einem großen bayrischem Buffett zum Mittagessen. Es gab Schweinshaxe, Leberkäs mit Kartoffelsalat, Sauerkraut mit Kartoffelpüree und zum Nachtisch Bayrisch Creme.

Band an zu spielen. Es wurde kräftig mitgezählt bei „In München steht ein Hofbräuhaus“, mitgesungen bei „Resi, i hol di mit mei‘m Traktor ab“ und gemeinsam wurde auch Anton aus Tirol herbeigelockt. Es herrschte eine großartige Stimmung. Auch als das Fest schon vorbei war, konnte man auf den Fluren den ein oder anderen Bewohner „Oh, wie ist das schön…“ singen hören.

Die Wohnküche verwandelte sich in ein Bierzelt, in dem unser Oktoberfest gefeiert wurde.

Nachmittags ging das Oktoberfest mit zwei schon bekannten Gästen weiter: Jochen Stockhorst und Björn Schmitz von Projekt Zeitgeist. Die Band war nach dem Gartenkonzert in diesem Sommer erneut zu Gast in der Berkelaue. Die Bewohner*innen hatten schon an den langen Tafeln unseres „Bierzeltes“ Platz genommen, da kamen die beiden Bandmitglieder in passendem Outfit auf die Bühne. Nach einer kurzen Ansprache von Einrichtungsleitung Meike Ostendorf fing die

Jochen Stockhorst und Björn Schmitz von Projekt Zeitgeist in passender Tracht

Sommerfest in der Berkelaue

Die schwedische Band ABBA sorgte für mächtig Stimmung!

Auch in diesem Jahr gab es in der Berkelaue ein Zusammentreffen der größten Musiklegenden in der „Hitparade“. Aber los ging es erstmal mit leckeren, frischen Pommes mit Currywurst. Viele Mitarbeiter*innen hatten sich auch die Mühe gemacht und selbstgemachten Salat mitgebracht. Die Wurst wurde stilecht mit einem elektrischen Wurstschneider in passende Stückchen zerteilt. Das Essen kam bei den Bewohner*innen und den Mitarbeiter*innen gut an, es wurde nicht selten nach einem Nachschlag gefragt. Dabei bereitete Hauswirtschaftsleitung Irina Brendel Cocktails zu. Nach diesem reichhaltigen Essen kam Wolly mit seinem Eiswagen und verteilte als Nachtisch köstliches Eis. Das Mittagessen fand bei strahlendem Sonnenschein statt.

Wolle Petry trug ebenfalls zur guten Unterhaltung bei.

Nachmittags startete die Hitparade. Den Anfang machte Roy Black alias PDL Sabrina Focke mit „Auf der Lüneburger Heide“. Als dieser die Bühne verlassen wollte, wurde er aufgehalten. Ein Überraschungsgast stand an: Von der Seite kam eine junge Dame mit einer Konfettikanone. Der Gast wurde erst nicht erkannt mit seinen Stöckelschuhen, dem Kleid und der Perücke. Zum Schluss stellte er sich als Pflegemitarbeiter Dennis Breuer heraus.

Nach dieser Überraschung kam es zu einer zweiten: ein Wolkenbruch. Schnell mussten alle ins Trockene, aber der Bühnenshow stand dies nicht im Wege. Nach kurzer Pause wurde die Bühne getrocknet und weiter ging es mit folgenden Größen des Showbusiness: Wolfgang Petry mit „Wahnsinn“, Henry Valentino und Uschi mit „Im Wagen vor mir“, Pe-

Pommes und Currywurst erfreuen die Bewohner und Mitarbeiter.

Bei Sonnenschein wurden die Cocktails genossen.

ter Alexander sang „Ich zähle täglich meine Sorgen“ und „Der Papa wird’s schon richten“, Mike Krüger mit „Bodo mit dem Bagger“, Vader Abraham kam mit seinen Schlüpfen und Conny Froboess trat mit „Pack die Badehose ein“ auf. International wurde es mit ABBA, die zwei ihrer größten Hits zum Besten gaben und Rajwinder Kaur und Birgit Efsing, die als indische Tänzerinnen auftraten. Lidia Gebel und Ulrike Hildebrandt aus dem sozial- therapeutischen Dienst traten als Ehepaar auf zu „Das bisschen Haushalt“ von Johanna von Koczian.

Trotz des zwischenzeitlichen Regens haben die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Berkelaue den Tag sehr genossen.

Nur noch schnell die Badehose einpacken

Henry Valentino und Uschi treten auf mit „Im Wagen vor mir“

Urlaub ohne Koffer nach Österreich

Dieses Jahr ging es für die Bewohner*innen der Berkelaue in unser Nachbarland Österreich. Der Urlaub ohne Koffer startete am Dienstag-nachmittag. Wir fuhren mit einer alten Lokomotive. Im Zug gab es Getränke, aber auch Häppchen. Zwischendurch wurde angehalten, um ein Foto vor schöner Berglandschaft zu schießen, neben unserer Kuh „Erna“.

Am Mittwoch ging es weiter mit einem großen Quiz, um das Land besser kennen zu lernen. Dabei spielte Team „Sissi“ gegen Team „Franz“. Manche Fragen konnten direkt beantwortet werden, bei anderen Fragen haben die Teammitglieder Neues gelernt. Nachmittags ging es ins Wiener Kaffeehaus „Schmankerl“. Dort gab es neben Wiener Melanche und Einspänner (Kaffee mit Sahne) auch die berühmte Sachertorte. Es schaute auch noch eine österreichische Showlegende herein: Peter Alexander gab mehrere Lieder zum Besten. Besonders gut kam der „Badewannentango“ mit passendem Outfit an.

Unsere Mitarbeiterin Ulrike Hildebrandt und Manfred Heim tanzen zur Musik

Der Donnerstag startete mit dem ersten Teil der Sissi Filmtrilogie mit Romy Schneider als Sissi. So manche*r Bewohner*in geriet bei dem Klassiker ins Schwärmen. Nachmittags konnte das Kinopopcorn dann beim Biathlon abtrainiert werden. Dabei galt es ein Stück Toilettenpapier, welches über einen Faden vor dem Fenster gespannt und mit Wäscheklammern beschwert war, mit der Wasserpistole zu treffen, bis das Toilettenpapier riss. Daneben wurde gemeinsam Skigymnastik betrieben.

Am Freitag bastelten die Bewohner*innen Postkarten, die auch verschickt werden konnten. Die Fotos, die im Laufe des Urlaubs mit Erna gemacht wurden, wurden auf Blanko Karten geklebt und mit kleinem Aufkleber passend zum Österreichthema verziert. Zu sehen waren dabei Wanderstiefel oder auch Kuhglocken. Danach wurde die Karte mit Urlaubsgrüßen beschriftet. Noch am selben Tag wurden die Karten in Briefumschläge gesteckt, adressiert und versendet. Am Montag kamen die ersten Rückmeldungen zu den Urlaubsgrüßen. Wer weiß aus welchem Land die Grüße wohl nächstes Jahr kommen werden?

So ist der Lauf des Lebens

Mama, sieh die Bäume schaun so traurig aus, sie weinen und weinen, die Tränen nehmen ihren Lauf. Nein nein, durchs Blattwerk rinnt der Regen hinab, und sammelt sich im bunten Blättergrab.

Bald rieselt vom Himmel der weiche, weiße Schnee. Der Wald sieht schier märchenhaft aus. Schneemänner lugen hinter den Bäumen raus. Als wir sie bauten war das ein Gejauchze, war das ein Juche.
Alle aus dem schönen, weißem Schnee. Einmal links, einmal rechts, einmal vor und zurück, so ist der Lauf des Lebens.

Die Schlitten werden rausgeholt, lang schonwurden sie gewienert. Mit Schwung fahren wir in die Kurve hinein und fliegen im hohen Bogen wieder raus. Wir stecken die Hände in den Schnee hinein und machen Bälle, das muss so sein. Vielleicht werde ich bei der Schlacht getroffen, mein Nachbar aber auch. So ist der Lauf des Lebens.

Hört ihr das Trappeln? Hört ihr das Läuten? Kann es denn wahr sein, das Christkind, es naht. Hinein in die Stube! Den Baum schon geschmückt und die Teller bestückt? Das Fleisch schon gebraten, die Robe bereit? So ist der Lauf des Lebens.

Der Text stammt von unserer Bewohnerin Brigitte Wirth.

Bürokratieabbau: Eine Riesenaufgabe für die Politik

Unnötige Bürokratie kostet die Bürger*innen Zeit und bremst die Wirtschaft. Wenn insbesondere kleine und mittlere Unternehmen von unnötiger Bürokratie entlastet würden, könnten sich die Unternehmen mehr um ihre Geschäfte, um Innovationen, Arbeitsplätze und Ausbildung kümmern.

Bürokratie ist in aller Regel die Folge komplexer Gesetze, die von den verschiedenen Behörden umzusetzen sind. Haben sich Bürokratien erst einmal etabliert, ist es ungemein schwer, sie wieder abzuschaffen oder auf ein vernünftiges Maß zurecht zu stutzen. In der stationären Altenpflege haben wir es parallel mit den Heimaufsichten (WTG-Behörden) und dem Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) zu tun, die uns auf die Finger schauen. Gerade im Bereich des MDKs sind tausende qualifizierte Pflegefachkräfte tätig, die in den Einrichtungen händeringend gebraucht werden. Durch eine falsche Bundesgesetzgebung wurden diese Kräfte den Kliniken und Pflegeheimen entzogen. Unseres Erachtens würde es völlig ausreichen, wenn Pflegeheime, Tagespflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste durch die WTG-Behörden kontrolliert und sich diese Kontrollen auf wirklich relevante Aspekte unseres Versorgungsauftrages fokussieren würden.

Und noch ein weiterer Gedanke sei an dieser Stelle erlaubt: Das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit unserer Bewohner*innen wird nach einem ausgeklügelten Kriterienkatalog durch den MDK festgelegt. Wir kennen fünf verschiedene Pflegegrade. Die Heimkosten sowie die Bezuschussung der Heimkosten durch die Pflegekasse richten sich nach dem Pflegegrad eines Bewohners. Muss das eigentlich so sein? Wohlwissend das jeder Vergleich hinkt, möchten wir doch einmal auf die Betreuung und Förderung unserer Kinder in einer Kindertagesstätte verweisen. Die Kosten, die dort für die Eltern anfallen, sind unabhängig vom Grad des Förderbedarfes des einzelnen Kindes. Und dass dieser im Einzelfall sehr unterschiedlich ist, leuchtet unmittelbar ein. Dennoch ist der Kindergartenbeitrag immer der Gleiche.

Würde man sich in der Politik auf einen einheitlichen Kostensatz für einen vollstationären Pflegeplatz verständigen können, wäre das ein gewaltiger Schuss gegen den Bug einer auswuchernden Sozialbürokratie. Der Vorschlag hat – wie ich finde – etwas Visionäres, wobei der verstorbene Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt Visionen eher in dem psychiatrischen Bereich beheimatet sehen wollte. Ein ansonsten kluger Mann, aber an dieser Stelle folgen wir ihm nicht.

Ende September wurde bekannt, dass im Bundesverkehrsministerium eine Verordnung fix und fertig in der Schublade liegt, nach der zukünftig im Verbandskasten in PKWs, Lastwagen und Bussen zwei Schutzmasken (Mund-Nasen-Schutz) mitzuführen sind. Eine gute Idee, könnte man meinen, die unverzüglich umgesetzt werden könnte. Nein, so einfach ist es dann doch nicht. Der Leser erfährt im Weiteren, dass dies einer Änderung der Straßenverkehrsordnung bedarf, somit sich die Umsetzung dieser an sich guten Idee voraussichtlich in das kommende Jahr hineinziehen wird. Bürokratie lässt grüßen!

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner

Seniorenstift Alte Weberei: Hildegard Adam, Josef Ahlmer, Anne Heermann, Karin Kasperzetz, Rolf-Dieter Schwab, Elisabeth Trautmann

Seniorenstift An der Haard: Erwin Husse, Werner Kurpik, Lothar Romanski, Helga Süttel, Horst Wollny

Seniorenstift Berkelaue: Anni Homann

Seniorenstift Baumberge: Maria Heuermann, Hermine Stöhler

Tagespflege: Karl Friedrich Hagedorn, Elisabeth Orlowsky

Wir heißen unsere neuen Bewohner /Gäste herzlich willkommen!

Seniorenstift Baumberge
Lieselotte Dieckhans
Sigrid Hackbarth
Hermann Wagner

Seniorenstift Alte Weberei
Horst-Karl Blischke
Maria Engelkamp-Ross
Hannelore Hüser
Dieter Honsel
Frank Keusen
Matthias Niemann
Waldemar Ritter
Heike-Marion Streuber
Bernhard Wingenfeld

Seniorenstift An der Haard
Gisela Blaucza
Jutta Buschheuer
Ellen Frerich
Aleksander Jankowski
Marianne Knauerhase
Luise Pieper

Seniorenstift Berkelaue
Brigitte Nentwig
Margarete Schröer
Gerhard Walker

Tagespflege
Margret Bergmann
Helena Kösters
Änne Poppe
Hildegard Speikamp

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wünschen ihnen einen guten Start.

Seniorenstift Baumberge
Alexander Büscher (Leitung sozial-therapeutischer Dienst)
Daria Höckler (Pflegeassistentin)
Jasmin Mamuti (Pflegehelferin)
Jamie-Lynn Marx (Bundesfreiwilligen-dienst)

Seniorenstift Alte Weberei
Andrea Alteweier (Betreuungs-assistentin)
Gulala Azeezab (Mitarbeiterin Hauswirtschaft)
Sarah Koch (Pflegeassistentin)
Sascha Lölfing (Pflegeassistent)
Christina Repenek (Pflegefachkraft)
Ana Stellinger (Pflegeassistentin)
Lisa Südfels (Pflegeassistentin)
Lisa Marie Stosik (Pflegeassistentin)
Sabine Will (Wirtschafterin)

Seniorenstift An der Haard
Tecla Candussi (Auszubildende)
Christiane Flüchter (Pflegefachkraft)
Natalie Grunenberg (Auszubildende)
Filiz Kuruel (Reinigungskraft)
Lara Jaqueline Kroes (Pflegehilfskraft)
Milena Leese (Pflegehilfskraft)
Beate Lehnebach (Pflegefachkraft)
Sabine Oepping (Pflegefachkraft)
Jennifer Simmert (Pflegefachkraft)
Michelle Sieper (Pflegefachkraft)
Jerry Herbert Stass (Auszubildende)
Nicole Urban (Pflegehilfskraft)

Seniorenstift Berkelaue
Pera Begonja (Pflegeassistentin)
Lena Brünning (Auszubildende Pflege)
Spresa Rama (Reinigung)
Maya Splinter (Freiwilliges Soziales Jahr)
Sandra Thesing (Betreuungsassistentin)
Stefanie Ueding (stellv. Leitung sozial-therap. Dienst)

Tagespflege
Harald Grapentin (Fahrer)
Bernard Westerhoff (Fahrer)

Regelmäßige Veranstaltungen in unseren Häusern

- Backen
- Kochen
- Tierbesuchsdienst
- Musiktherapie
- Seniorengymnastik
- Kath. Gottesdienst
- ökumenische Andachten
- Spaziergang
- Spielrunde
- Kartenspiele
- Kreatives Gestalten
- Kartenspielrunde
- Singkreis
- Kegeln
- Clownsvisiten
- Atemtherapie
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- Gedächtnistraining

Und vieles mehr ...

Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung?

Senden Sie bitte einfach eine E-Mail an:
s.lobbe@reprodesign-lobbe.de

Die Mediadaten werden Ihnen
umgehend per E-Mail zugeschickt.

ReproDesign S.Lobbe

Seniorenbetreuung Dr. Knierim

Wir bedanken uns bei unseren Partnern:

Logopädische Praxis Doris Smyra

Sprachtherapie | Schluckt herapie | Atemtherapie

Ärztehaus Velen
Ignatiusstr. 8
46342 Velen
Fon: 0 28 63 . 92 46 56
Fax: 0 28 63 . 92 46 59
info@logopaedie-velen.de
www.logopaedie-velen.de

RehaZentrum Velen Logopädie
Therapie, Sport und Prävention

meis

Bahnhofstraße 13 A ▪ 48612 Horstmar
T +49 (0) 2558 / 93 88 0 ▪ F +49 (0) 2558 / 93 88 30

Ansgar Meis

Rechtsanwalt . Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht,
Fachberater für Internationales Steuerrecht

info@kanzleimeis.de ▪ www.kanzleimeis.de

Alles Gute für Ihre Füße

korrigieren
vorbeugen
therapieren

zertifiziert nach DIN ISO 13485-2007
www.schuhtechnik-lammers.de

orthopädie-schuhtechnik **Lammers**
Friedhofsallee 28 48653 Coesfeld Tel. 02541/82472

Podologische - Praxis

Unser Service:
- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen
- Änderungen an Konfektionsschuhen
- Medizinische Fußpflege
- Kompressionsstrümpfe und Bandagen

Unser Schuhprogramm:
Finn Comfort Made in Germany
Ganter

Diabetiker- und Rheumaschuhe

Ihr Fachgeschäft für Fußgesundheit mit dem freundlichen Service!

LUDGERIAPOTHEKE

GANZ NAH BEI IHNEN!

Günter Idelmann und Team
Schmiedestraße 15
48727 Billerbeck
02543/376 + 25337
www.ludgeri-apotheke.de

Georg Sanders
Bestattungen

Ihnen helfend zur Seite zu stehen, sehen wir als unsere Aufgabe an.
Sollten Sie zu einer Bestattung Fragen haben, würden wir uns freuen,
Sie in unserem Bestattungsinstitut begrüßen zu dürfen.

48653 Coesfeld · Wiesenstraße 1-3
Telefon (02541) 970 755

48720 Rosendahl · Hauptstr. 31
Telefon (02547) 933 639 / Fax (02547) 933 649

www.bestattungen-sanders.de

DORETTE DURSTEWITZ-KNIERIM

FACHÄRZTIN FÜR ANÄSTHESIOLOGIE
SCHMERZTHERAPIE • AKUPUNKTUR

sorgt für eine qualifizierte schmerztherapeutische
Betreuung der Bewohner der Seniorenstifte
Baumberge und Alte Weberei

Bernhardstraße 7a
48727 Billerbeck

TEL. 0 25 43 - 9 30 91 25
FAX 0 25 43 - 9 30 91 26

Für einen täglichen sonntäglichen Genuss

Mey Bäckerei

Borkener Straße 124 | Letter Straße 28
Tel.: 02541/2759 | Tel.: 02541/5877

www.baeckerei-mey.de

Seniorenbetreuung
Dr. Knierim

Seniorenstift Alte Weberei
Grimpingstraße 11
48653 Coesfeld
Tel.: 02541/92828-0
info@seniorenstift-alteweberei.de

Seniorenstift Baumberge
Darfelder Straße 44
48727 Billerbeck
Tel.: 02543/2381-0
info@seniorenstift-baumberge.de

Tagespflege
am Seniorenstift Baumberge
Darfelder Straße 42
48727 Billerbeck
Tel.: 02543/238127
tagespflege@seniorenstift-baumberge.de

Seniorenstift An der Haard
Ewaldstraße 75
45739 Oer-Erkenschwick
Tel. 02368 - 87 98 64-0
info@seniorenstift-anderhaard.de

Seniorenstift Berkelaue
Stadtlohner Straße 22
48712 Gescher
Tel. 02542-869 95-00
info@seniorenstift-berkelaue.de